

Neue österreichische Muscidae Acalypterae.

Von Prof. **Gabriel Strobl** in Admont.

II. Theil. *)

8. Oscinis bicingulata n. sp. 2 mm. ♂. *Nigra, nitidissima, facie lutea, albomicante, antennis fere totis et vitta apicali frontis luteis, femoribus nigris, tibiis luteis, nigro-biannulatis.*

Diese Art beschrieb ich im Progr. von Seitenstetten, 1880, pag. 33 als *fasciella* Zett.?, die aber weit davon verschieden ist. Wegen der 2 kleinen schwarzen Schienenringe (vor und hinter der Mitte) nenne ich sie *bicingulata*. Der daselbst gegebenen Beschreibung wäre noch hinzuzusetzen: Fühlerborste ziemlich auffallend flaumhaarig. Rückenschild ohne eingedrückte Punktreihen, aber nebst dem gewölbten Schildchen ziemlich grob zerstreut punktirt. Das rothe Stirnband füllt ungefähr das vordere Stirndrittel aus; das glänzendschwarze Stirndreieck reicht bis zum Stirnbande, oben ziemlich nahe zu den Augen, ist also gross, breit, dreieckig; der übrige Theil der Stirn ist matt, sammtartig braunschwarz. Hinterleib glänzend schwarzbraun, an Basis und Bauch nur undeutlich rothbraun. Schwinger gelb mit weissgelbem Knopfe. Flügel normal, kurz, breit, glashell mit gelbbraunen Adern. Die 2.—4. Längsader fast in gleichen Abständen und parallel, die 4. mündet nur wenig hinter der Flügelspitze. Die beiden Queradern stehen schief nach innen, sind einander parallel, die vordere bedeutend vor, die hintere etwas hinter der Mündung der 1. Längsader; ihr Abstand beträgt nicht ganz $\frac{1}{3}$ des Endstückes der 4. und beinahe die Länge des Endstückes der 5. Längsader.

9. Siphonella diplotoxoides n. sp. ♂ ♀. 1 mm. *Minima capite, antennis, palpis, humeris, scutello, halteribus et pleurarum maxima parte flavorufis; thoracis dorso nigro, cinereopubescente, plerumque leviter sulcato; abdomine fusconigro; femoribus tibiisque ♂ nigromaculatis, ♀ fere totis fulvis; venis longitudinalibus incurvis, transversalibus valde approximatis. — Austria, Styria.*

Kopf stark abgeplattet, Wangen sehr schmal, Mundrand stark vorgezogen, der gelbe Rüssel ziemlich lang und gekniet. Fühler normal gebaut, klein, gelb, das rundliche Endglied an der Oberseite gebräunt; die ziemlich feine, gebogene Borste

*) I. Theil: Siehe „Wiener Entomol. Ztg.“ 1893, pag. 225.

dunkel, aber in gewisser Richtung lichter schimmernd. Stirn meist etwas nach vorn verschmälert, gelb, auch das Stirndreieck kaum dunkler und undeutlich, nur der dreieckige Ocellenfleck schwarz. Bisweilen ist die Hinterhälfte der Stirn braungelb, die Vorderhälfte lichtgelb. Schultern, das etwas graubereifte Schildchen, die schwarzgefleckten Brustseiten rothgelb, Schwinger mehr weissgelb. Thoraxrücken schwarz, aber ziemlich graufaumig mit 2—3 meist undeutlichen Furchen. Schildchen fast ganz flach, zerstreut kurzhaarig, an der Spitze mit 2 ziemlich langen Borsten. Hinterleib ♂ ziemlich glänzend schwarz, an Basis und Bauch aber mehr braun, Hypopyg klein, stumpf; der des ♀ fast ganz braun, mit langer Legeröhre. Beine kurz, kräftig, fein und kurz wimperig flaumhaarig, rothgelb; aber die Schenkel ♂ mit Ausnahme ihrer Enden und die Schienen in der Mitte deutlich gebräunt oder selbst schwarz und die Tarsen gegen das Ende verdunkelt; beim ♀ sind diese Verdunkelungen nur angedeutet. Flügel kurz, breit elliptisch, schwarzaderig, grau getrübt. Die 4 ersten Längsadern, besonders die 2., deutlich nach oben gekrümmt, die 4. aber am Ende wieder etwas nach abwärts gebogen. Die 4 Abschnitte der Randader fast gleich lang, nur der 4. deutlich kürzer. Die Flügelfläche zwischen dem 1. und 2. Abschnitte etwas gebräunt. Die beiden Queradern ausserordentlich genähert, so dass ihr Abstand 5—6mal kleiner ist als das Endstück der 4. Längsader; die hintere Querader sehr schief, so dass ihr unteres Ende fast in der Fortsetzung der kleinen Querader liegt; die 5. Längsader endet vor dem Rande; die Analader ist sehr kurz und gegen die 5. Längsader gebogen.

Erinnert durch die Näherung der Queradern, die gebogenen Längsadern, das fast flache Schildchen und die Tracht ausserordentlich an *Diplotoxa approximatinervis* (die um Seitenstetten nicht selten ist), steht aber jedenfalls zunächst bei *Siph. pumilionis* und *flavella*; diese unterscheiden sich leicht durch den ganz gelben Oberkopf mit blos punktförmigen Ocellenfleck, den gelb gestriemten Thorax, das stärker gewölbte Schildchen, die ziemlich gerade 2. Längsader (daher längeren 2. Abschnitt der Randader), die etwas entfernteren Queradern; sonst ist im Geäder wenig Unterschied.

Auf trockenen Rainen um Seitenstetten und Admont im Juni und Juli mehrmals gestreift.

10. Siphonella pseudolaevigata Strobl, Progr. 33. Ich gab daselbst nur wenige Unterschiede von *laevigata* an; dieses auffallende Thierchen besitzt aber noch eine Reihe von Merkmalen, durch welche es sich von den übrigen Arten leicht unterscheiden lässt: Stirndreieck und Rückenschild glänzend metallisch bronzegrün, Hinterleib glänzend schwarz. Stirndreieck lang, ganz glatt, sehr stark glänzend, an den Seitenrändern buckelig erhaben, in der Mitte furchenartig vertieft. Der übrige Kopf ganz matt und schwarz. Mundrand mässig vorgezogen, Rüssel gekniet, mässig lang. Rückenschild fein und ziemlich zerstreut punktirt, in der Mitte stellenweise glatt, fein behaart. Beine glänzenschwarz, aber Spitze der Schenkel, breite Basis und Spitze der Schienen und die Ferse rothgelb, letztere gegen das Ende öfters verdunkelt. Auch Taster und Fühler rothgelb, nur das 3. Fühlerglied grösstentheils schwarz. Alle Adern mit Ausnahme der 1. Längsader und des 1. Abschnittes der Randader, welche dick und schwarz sind, sehr fein und ziemlich blass; die 2. Längsader sehr kurz und der 1. überall genähert, daher der 3. Abschnitt der Randader doppelt so lang als der 2. und 4.; hintere Querader schief, Abstand von der vorderen = $\frac{1}{3}$ des Endstückes der 4. Längsader.

Um Melk, Seitenstetten und Admont, zusammen 13 ♂ ♀.

11. Siphonella sordidissima n. sp. 2 mm. ♀. *Sordide nigra, subnitens, vix punctulata, pedibus concoloribus genubus et tarsis dilutioribus, halterum clava alba. Frons valde declivis, opaca, triangulo verticis brevi, semiorbiculari; os longe porrectum.* — Hungaria.

Durch die angegebenen Merkmale leicht von den übrigen schwarzen Arten zu unterscheiden. Kopf wegen der sehr schrägen Stirn scheinbar abgeplattet, Wangen und Backen sehr schmal, daher die elliptischen, dicht flaumigen Augen gross. Mundrand stark dreieckig vorgezogen, fast rüsselförmig. Rüssel lang, gekniet. Fühler dem Mundrande doppelt näher als dem Scheitel, schwarz, mit mässig grossem, rundlichem Endgliede und ziemlich kurzer, geknieteter, kurzflaumiger, braunschwarzer Borste. Stirn von halber Kopfbreite, schmutzig braunschwarz, matt, kurz schwarz beborstet; nur am Scheitelrande sind die Borsten länger. Das mässig glänzende Stirndreieck ist fast halbkreisförmig, sowohl von dem Ocellenflecke, als auch von der Stirn wulstig abgeschnürt; es reicht nicht einmal zur Stirnmitte. Der Thoraxrücken schmutzig schwarz, mässig glänzend, selbst bei starker

Vergrößerung kaum punktiert, schwärzlich behaart und am Rande stark beborstet. Schildchen gewölbt, zerstreut behaart, mit 2 längeren mittleren und 2 kürzeren seitlichen Randborsten. Schwinger braungelb mit schmutzig weissem Knopfe. Hinterleib gleich dem Thorax schmutzig schwarz, fast glatt, nur an der Basis mehr braun; am Ende mit 2 ziemlich langen, schmalen, behaarten Lamellen. Beine schwarz, nur Knie, Schienenbasis und Tarsen mehr braun. Flügel kurz, breit, abgerundet, grau, mit braunschwarzen Adern. Die 1.—3. Längsader etwas aufgebogen, die 4 Abschnitte der Randader werden etwa stets um die Hälfte abnehmend kürzer; die 4. Längsader mündet genau in die Flügelspitze. Die kleine, fast senkrechte Querader steht der Mündung der 1. Längsader gegenüber; die hintere steht schief nach innen; ihr Abstand von der kleinen ist ungefähr = $\frac{1}{4}$ des Endstückes der 4. und $\frac{1}{2}$ des der 5. Längsader.

Um Kalocsa im Juni 2 ♀ (leg. Pr. Thalhammer).

12. *Clasiopa* *) *coxalis* n. sp. 2·5—2·8 mm. ♂ ♀. *Fuscoolivacea abdomine nigro; antennis, coxis anticis, tibiis et tarsis fulvis, facie vix vel non carinata, fere argenteo-micante, alis hyalinis vena 2. elongata.* — *Styria sup.*

Noch etwas grösser als *calceata*; durch die Färbung der Fühler und Beine von allen bekannten Arten leicht unterscheidbar und auffallend ähnlich der *Psilopa plumosa* Fall., die wohl auch besser zu *Clasiopa* gestellt wird, da sie in der Tracht von den übrigen abweicht und bisweilen das Obergesicht deutlich gekielt zeigt.

Stirn ungefähr von der Breite, Färbung und Beborstung der *calceata*; Untergesicht fast ganz flach oder in der Oberhälfte leicht gekielt, lebhaft glänzend (in gewisser Richtung etwas olivengrün, in anderer fast silberweiss), beiderseits mit 2 langen Borsten. Das schwarze Prälabrum steht schmal ringförmig vor; Taster und Fühler rothgelb; letztere am Oberrande gebräunt, das Endglied breit länglich eiförmig, die Borste mit 5—6 langen Strahlen. Thoraxrücken zerstreut und kurz borstig schwarzhaarig, sammt dem Schildchen einfarbig olivengrünbraun bestäubt, fast matt; die Brustseiten grünlichgrau. Schildchen mit 4 langen Rand- und circa 5 kurzen Mittelborsten. Schwinger weissgelb. Hinterleib schwarz, mit schwarzen Haaren und Rand-

*) Stenham. (*Discocerina* Mcq., Lw. Neue Beitr. 1860, pag. 11.)

borsten; die 4 ersten Ringe matter und etwas metallisch olivengrün, der letzte Ring ganz schwarz, lebhaft glänzend und mindestens so lang als der vorletzte. Hypopyg klein, stumpf, unten wenig vorstehend und mit einigen winzigen borstenförmigen Anhängen. Beine rothgelb, aber die 4 hinteren Hüften und alle Schenkel mit Ausnahme der schmalen Basis und Spitze schwarz, grau bestäubt; auch die hinteren Schienen in der Mitte etwas grau bestäubt und wenigstens die hintersten etwas verdunkelt; an den Tarsen nur das Endglied etwas dunkler. Flügel rein glashell mit braunen Adern, nicht auffallend verdickter Randader und fast ganz paralleler 2.—4. Längsader. 2. Abschnitt der Randader fast doppelt so lang als der 3., dieser doppelt so lang als der 4. (also fast identisch mit *calceata*).

An Bächen, Wasserfällen und Hohlwegen um Admont nicht selten. Juli bis September.

13. Clasiopa nigerrima n. sp. ♂ 2, ♀ 2.5 mm. *Antennis, thorace, abdomine pedibusque totis nigerrimis, facie fere plana, vix carinata.* — *Styria, Austria.*

Ganz ausserordentlich ähnlich der *calceata* und mindestens so gross; fast in Allem mit derselben identisch; als Unterschiede sind nur hervorzuheben: Gesicht ohne die bogenförmigen Eindrücke und Würzchen zwischen Ober- und Unterhälfte; auch nur mit sehr schwachem Kiele unterhalb der Fühler. Thorax und Hinterleib noch schwärzer und glänzender; bei ganz reinen Stücken aber ist der Thoraxrücken mehr dunkel erzgrün, in der Mitte des Vorderdrittels öfters olivenbräunlich. Schildchen etwas gewölbt, mit zahlreicheren und längeren Mittelborstchen; Randborsten aber ebenfalls 4. Beine sammt den ganzen Tarsen tiefschwarz; die 2 Basalglieder der Hintertarsen — wie bei *calceata* — unterseits mit sehr kurzer goldglänzender Borstenbürste. Flügel fast identisch, aber sämtliche Adern schwarz, der 2. Abschnitt der Randader noch etwas länger, doppelt so lang als der 3.; ♀ vom ♂ nur durch die etwas bedeutendere Grösse und das flache Hinterleibsende verschieden; Hypopyg ♂ klein, stumpf, ohne sichtbare Anhänge; 5. Ring bei ♂ ♀ deutlich länger als der 4., bei *calceata* kaum so lang als der 4.

An Ufern der Enns, in Bachschluchten und Hohlwegen um Admont bis 1700 m nicht selten; auch um Seitenstetten ein Pärchen.

14. Clasiopa aurifacies n. sp. ♂ ♀. 2 mm. *Aeneonigra*, *nitidula*, *thoracis dorso subpollinoso*, *abdomine — praesertim versus apicem — nitidissimo*, *antennis, tarsis, tibiarum basi et apice fulvis*; *capite infra oculos vix descendente*; *facie* ♂ *aureo*, ♀ *flavidopollinosa*. — *Styria*.

Aeusserst ähnlich der *obscurella*, aber verschieden durch die nicht röthlichen Wangenleisten, das fehlende Roth über den Fühlern, den nur schwach bestäubten, daher ziemlich glänzenden, deutlich dunkel erzgrünen oder blaugrünen Rückenschild, stärker glänzenden Hinterleib, das ♂ auch durch das lebhaft goldgelb schimmernde Gesicht; von allen Arten durch die auffallend schmalen Backen sicher unterscheidbar. Die Fühler des ♂ sind brennendrothgelb, die des ♀ weniger lebhaft roth, mehr schmutzig gelbroth, die Borste fünfstrahlig; die Bestäubung des Gesichtes des ♀ ist mehr gelblichgrau und die Stirn dunkelgraubraun, beim ♂ licht graugelb. Die Stirn ist ganz flach, nach rückwärts stark verbreitert. Das Gesicht ist in der Oberhälfte vertieft, mit deutlichem Mittelkiele, in der Mundpartie etwas aufgeworfen. Die gewöhnlichen Börstchen sind vorhanden, besonders 2 starke beiderseits. Die Gesichtsleisten sind haarfein, die Backen schmaler als bei den übrigen Arten. — Der Hinterleib dunkel erzgrün, stark glänzend, der letzte Ring aber tiefschwarz und noch glänzender. Auch die Brustseiten und Beine sind fast unbestäubt und ziemlich glänzend. Die Flügel sind wie bei *obscurella* und *calceata*; der 2. Abschnitt der Randader fast doppelt so lang als der 3.

An lehmigen Flussufern um Admont selten, um Radkersburg ziemlich häufig. Juli, August.

15. Clasiopa dimidiatipennis n. sp. ♂ ♀. 2.5 mm. *Cinerea capite et thoracis dorso brunneoaureo*, *abdomine nigrescente*, *antennis et tarsis totis, coxis anticis et tibiis pro parte flavis*; *alarum parte apicali brunnea*. — *Styria*.

Höchst auffallende Art. Gesicht und Oberkopf goldbraun, ersteres lichter, an den Rändern sogar etwas weisslich, letzterer intensiv. Gesicht fast flach, oben nur sehr schwach gekielt, nach unten stark erweitert. Knapp an den Augenrändern jederseits 2 starke Borsten. Fühler normal, aber lebhaft goldgelb, mit schwarzer, fünfstrahliger Borste. Thoraxrücken — und bisweilen auch das Schildchen — ebenfalls ziemlich goldbraun bestäubt,

die Seitenränder aber gleich den Brustseiten hechtgrau. Schildchen mit 4 langen Rand- und 6—8 kurzen Mittelborsten. Schwinger weissgelb. Hinterleib normal gebaut, anfangs etwas metallisch schwärzlich, der letzte Ring aber glänzenschwarz, etwas länger als der vorletzte. Hintere Hüften, alle Schenkel, die breite Mitte der Hinterschienen und undeutlicher auch die der Mittelschienen schwärzlich, dicht grau bereift; der übrige Theil der Beine aber rothgelb, die Tarsen am lichtesten. Flügelgeäder wie bei *nigerrima*, aber fast genau die Spitzenhälfte der Flügel braun. Die Bräunung ist fast gerade abgeschnitten, wird aber gegen den Hinterrand allmählig schwächer oder verliert sich vollständig. Das ♀ ist nur durch den flacheren, spitzen After vom ♂ unterscheidbar.

An Flussufern, Waldbächen im Gesäuse und um Admont bis 1700 m häufig.

16. Hecamede aurella n. sp. 2·5 mm. *Cinerea antennis rufis, capite et thoracis dorso aureobrunneo pollinosis, femoribus cinereis, tibiis flavis, nigroannulatis, tarsis flavis, versus apicem vix infuscatis; alis albohyalinis vena costali valida.* — *Styria.*

Sieht der *costata* Lw., die ich aus Ungarn besitze, täuschend ähnlich, so dass es genügt, die Unterschiede anzugeben. Der ganze Kopf ist lebhaft goldgelb oder bräunlich goldgelb bestäubt (bei *costata* das ganze Gesicht weiss); die Fühler sind durchaus lebhaft gelbroth, selten das 3. Glied oben etwas gebräunt (bei *costata* das 3. Glied breit gebräunt); der ganze Thoraxrücken nebst Schildchen schön goldbraun bestäubt, besonders beim ♂; alle Schienen, besonders die hinteren, in der Mitte breit (bisweilen aber nur schmal) grau bestäubt und alle Tarsen ganz gelbroth, nur die 2 Endglieder der hinteren etwas gebräunt. In Flügelfärbung, Geäder, Wangenbreite, Gesichtsbildung sonst kein wahrnehmbarer Unterschied. Gesichtsbörstchen in der Regel ebenfalls beiderseits 4 (2 kleinere an der Wangenleiste und 2 stärkere weiter nach innen); beim ♂ sind die 4 letzten Hinterleibsringe fast gleichlang, nur der letzte meist deutlich länger, der 1. sehr kurz; das ♀ hat 6 deutliche Ringe, der 1. wieder sehr kurz, der 6. etwas kürzer als der 5.

An lehmigen Flussufern um Admont, Cilli, Radkersburg häufig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Neue österreichische Muscidae Acalypterae. 250-256](#)